

Rebellische Jagsttalbühne

Gegen was sind sie denn dieses Mal? Im 25. Jahr der Vereinsgründung wird wieder einmal heftig rebelliert bei der Jagsttalbühne in Möckmühl.

Der Widerstand steht hier ja auf historischen Füßen. Im Theater begann er 1991 mit einer Aufführung rund um den aufständigen Götz von Berlichingen. Nach dem Erfolg mit den Laiendarstellern war die Vereinsgründung 1994 der logische Schritt. Seither begeistern engagierte Spieler und ungezählte Mitwirkende hinter den Kulissen ihr Publikum mit zwei Stücken pro Saison.

Im Jubiläumsjahr nun gilt der Zorn der Schauspieler erneut der Willkür und der Unterdrückung. Im „Wirtshaus im Spessart“ spielen sich die Räuber durch das turbulente Spektakel, das die Oberen am Ende ziemlich alt aussehen lässt. Mit **Andreas Posthoff** hat die Jagsttalbühne einen Regisseur verpflichtet, der sich unter anderem als Schauspieler auf dem Theaterschiff in Heilbronn einen



Am Ruchsener Tor in Möckmühl geht die Saison diesmal am 28. Juni los.

Foto: privat

Namen gemacht hat. Seit Januar probt das Team den Aufstand. In einem kleinen Raum im alten Bahnhofsgebäude in Möckmühl ging es bis April ziemlich beengt her für die 17 Schauspieler, die inzwischen ihrer Spielstätte am Ruchsener Tor losgelassen werden. Die Schritte werden größer, die Gesten immer ausschweifender und auch die Stimmen müssen zeigen, dass sie sich gegen den Wind und den

Straßenlärm behaupten können.

Posthoff sieht der Freilichtsaison am Ruchsener Tor ziemlich gelassen entgegen. Viele in seiner Truppe sind alte Hasen und wissen ganz genau, wann was zu tun oder auch zu unterlassen ist. (eo)

INFORMATION

Aufführungen vom 28. Juni bis 20. Juli. Weitere Infos unter www.jagsttalbuehne.de